Königliches Gymnasium zu Culm.

Ostern 1914.

LXXVI. Jahresbericht

über

das Schuljahr Ostern 1913 bis Ostern 1914,

erstattet vom

Direktor **Dr. Hugo Jüttner.**

Beilage:

Zur Geschichte des Culmer Gymnasiums während der dritten 25 Jahre seines Bestehens.

Von

Direktor **Dr. Jüttner.**

Culm
Wilhelm Biengke's Buchdruckerei u. Buchbinderei
1914.

1914. Programm Nr. 41.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.

Nr.	Gegenstände		O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1	Religionslehre	katholische	2	2	2	2	2		2	2 + 1		15
		evangelische	2		2		2		2	2 + 1		11
		jüdische	2				2		2			6
2	Deutsch und Geschichtserzählung		3	3	3	3	2	2	3	3+1	4+1	28
3	Lateinisch		7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
4	Griechisch		6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
5	Französisch		2*)		2*)	3	2	2	4	—	—	15
6	Englisch		3	3	3	—	—	—	—	—	—	9
7	Hebräisch		2*)		2*)	—	—	—	—	—	—	4
8	Geschichte und Erdkunde		3	3	3	3	3	3	4	2	2	26
9	Rechnen und Mathematik		4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
10	Naturbeschreibung		—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
11	Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie		2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
12	Schreiben		—	—	—	—	—	2		2	2	6
13	Zeichnen		2*)				2	2	2	2	—	10
14	Singen		1							2	2	7
								1				
			1									
15	Turnen		3		3		3		3		3	15
												308

*) Wahlfrei.

2 a. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommer-Semester 1913.

Nr.	Lehrer	Klassenleitung	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1	Direktor **Dr. Hugo Jüttner**		7 Latein	6 Griech								13
2	Professor **Waldemar Fabian**	U I	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys. *)						2 Naturkunde	20
3	Professor **Dr. Josef Malotka**	O I	3 Dtsch. 3 Gesch.	3 Gesch.				2 Dtsch. 8 Latein			2 Erdkunde	21
4	Professor **Hermann Boenig**	O III	3 Turnen		3 Turnen		2 Dtsch. 8 Latein	6 Griech				22
5	Professor **Dr. Emil Metzner,** kath. Religionslehrer		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Religion		2 Relig.	2 Religion	5 Dtsch. 1 Relig.	22
6	Oberlehrer **Max Müller,** evang. Religionslehrer	U II	2 Religion 2 Hebräisch	3 Dtsch.	2 Religion	3 Dtsch. 7 Latein	2 Religion		2 Relig.			23
7	Oberlehrer **Theodor Starp**	IV			3 Dtsch. 3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	3 Dtsch. 8 Latein			23
8	Oberlehrer **Kurt Frost**	VI	6 Griech	7 Latein		2 Gesch. 1 Erdk.					8 Latein	24
9	Oberlehrer **Wilhelm Heßling**	U III				4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Naturkunde	4 Math. 2 Naturkunde	2 Naturkunde		24
10	Oberlehrer **Georg Albrecht**		3 Engl. 2 Französisch	3 Engl.	3 Engl. 2 Franz.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.			24
11	Oberlehrer **Josef Kruse**	O II			7 Latein 6 Griech	6 Griech	6 Griech					25
12	Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Friedrich Prediger**								2 Gesch.	8 Latein 1 Gesch-Erzähl.		11
13	Zeichenlehrer **Otto Jonas**	V	2 Zeichnen				2 Zeichn	2 Zeichn	2 Zeichn	3 Dtsch. 4 Rechn. 2 Zeichn 2 Religion	1 Relig. 3 Turn.	23
14	Technischer Lehrer **Leo Szuchmielski**		1 Männerchor 1 gemischter Chor				3 Turnen	2 Schreiben 1 Knabenchor	2 Erdk. 3 Turnen	2 Erdk. 2 Schrb. 2 Singen	4 Rechn. 2 Schrb. 2 Singen	27
15	Rabbiner **Dr. Guttmann,** jüd. Religionslehrer		2 Religion				2 Religion		2 Religion			6

*) Dazu 2 Stunden physikalische Schülerübungen.

2 b. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winter-Semester 1913/14.

Nr.	Lehrer	Klassenleitung	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1	Direktor **Dr. Hugo Jüttner**		7 Latein	6 Griech								13
2	Professor **Waldemar Fabian**	U I	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys. *) (U I–O II)	4 Math. 2 Phys.							18
3	Professor **Dr. Josef Malotka**	O I	3 Dtsch. 3 Gesch.	3 Gesch.				2 Dtsch. 8 Latein 1 Erdk.				20
4	Professor **Dr. Karl Roeth**		3 Engl. 2 Französisch (O I–U I)	3 Dtsch. 3 Engl.	3 Engl. 2 Franz.				4 Franz.			20
5	Professor **Hermann Boenig**	O III	3 Turnen (O I–U I)		3 Turnen (O II–U II)		2 Dtsch. 8 Latein	6 Griech				22
6	Professor **Arthur Domke,** evang. Religionslehrer	U II	2 Religion (O I–U I) 2 Hebräisch (O I–U I)		2 Religion (O II–U II)	7 Latein 3 Franz.	2 Franz. 2 Religion (O III–U III)			2 Religion (V–VI)	1 Relig.	23
7	Professor **Dr. Emil Metzner,** kath. Religionslehrer		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Religion (O III–U III)		2 Relig.	2 Religion (V–VI)	5 Dtsch. 1 Relig.	22
8	Oberlehrer **Theodor Starp**	IV			3 Dtsch. 3 Gesch.		2 Gesch.		8 Latein 2 Erdk.	3 Dtsch. 1 Gesch.	2 Erdk.	24
9	Oberlehrer **Kurt Frost**	VI	6 Griech	7 Latein		2 Gesch. 1 Erdk.					8 Latein	24
10	Oberlehrer **Wilhelm Heßling**	U III				4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Naturkunde	4 Math. 2 Naturkunde	2 Naturkunde		24
11	Oberlehrer **Josef Kruse**	O II			7 Latein 6 Griech	6 Griech 1 Erdk.	2 Gesch.					22
12	Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Friedrich Prediger**	V				3 Dtsch. 6 Griech		2 Franz.	2 Gesch.	8 Latein		21
13	Zeichenlehrer **Otto Jonas**		2 Zeichnen (O I–U II)				2 Zeichn	2 Zeichn	2 Relig. 3 Dtsch. 2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Zeichn	4 Rechn.	23
14	Technischer Lehrer **Leo Szuchmielski**		1 Männerchor (O I–U II) 1 gemischter Chor (O I–VI)				3 Turnen (O III–U III) 1 Knabenchor (O III–VI)	2 Schreiben (U III–IV)	3 Turnen (IV–V)	2 Erdk. 2 Schrb. 2 Singen	2 Naturkunde 2 Schrb. 2 Singen 3 Turn.	26
15	Rabbiner **Dr. Guttmann,** jüd. Religionslehrer		2 Religion (O I–U II)				2 Religion (O III–U III)		2 Religion (IV–VI)			6

*) Dazu 2 Stunden physikalische Schülerübungen.

3. Mitteilungen aus dem Unterricht.

Der Unterricht wird erteilt nach Maßgabe der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ (Halle 1901, Verlag des Waisenhauses), in denen nähere Angaben über die in den einzelnen Klassen behandelten Lehrstoffe enthalten sind.

A. Themata der deutschen Aufsätze.

O I: 1 a. Drei Nachtszenen aus Elmars Leben. b. Der Humor in „Dreizehnlinden“. c. In welcher Gemütsverfassung geht Elmar in die Verbannung? 2. Welches sind die wichtigsten Vorzüge unserer Zeit im Vergleich zur Vergangenheit? (Klassenaufsatz.) 3. Philotas und Tellheim. (Ein Vergleich.) 4 a. Friedrich Wilhelm I. und Friedrich der Große, ein Vergleich zwischen Vater und Sohn. b. Inwiefern ist der Große Kurfürst der eigentliche Begründer des brandenburgisch-preußischen Staates zu nennen? c. Wie erwuchs unter den Hohenzollern, vom Großen Kurfürsten bis zu Friedrich dem Großen, die preußische Großmacht? 5. Was ist zu halten von dem Urteil des Chors in der „Braut von Messina“: „Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht kommt mit seiner Qual“? 6 a. Götz und seine Gesellen, Musterbilder deutscher Treue. b. Adalbert Weislingen in Goethes „Götz von Berlichingen“. c. Elisabeth in Goethes „Götz von Berlichingen.“ (Klassenaufsatz.) 7. Der Lorbeerkranz ist, wo er dir erscheint, ein Zeichen mehr des Leidens als des Glücks. 8. Prüfungsaufsatz.

U I: 1. Entzwei' und gebiete! Tüchtig Wort. Verein und leite! Bess'rer Hort. 2. Welche sympathischen Züge hat Goethe seinem Werther geliehen? 3 a. Italien, das Land deutscher Sehnsucht in alter und neuer Zeit. b. Was versteht man unter einem Vorurteil? 4. Welche Einwendungen erhebt Macbeths besseres Ich gegen die eigenen finsteren Mordgedanken? (Klassenaufsatz.) 5. Gedankengang im Prolog zu Schillers „Wallenstein.“ 6 a. Die Anklage Questenbergs und Wallensteins Rechtfertigung. b. Worauf beruht die Macht Wallensteins? (Klassenaufsatz.) 7. Der Krieg auch hat seine Ehre. 8. Welche Maßregeln ergreift Herzog Ernst in Hebbels „Agnes Bernauer“, um seinen Nachkommen die Thronfolge in Bayern zu sichern, und wie sind sie zu rechtfertigen? (Klassenaufsatz.)

O II: 1. Die allgemeine Wehrpflicht in ihrer militärischen und volkswirtschaftlichen Bedeutung. 2 a. Welche Ursachen hat Brunhildens Kummer an ihrem Hochzeitstag? b. Welche Faktoren wirkten der politischen Zersplitterung im alten Griechenland entgegen? 3. Unter welch günstigen Umständen ergriff Sparta im deceleischen Kriege die Offensive zur See? 4 a. Des fahrenden Spielmanns Lust und Leid. b. Ir müezet in die liute sehen, welt ir s' erkennen wol; niemen ûzen nach der farbe loben soll. c. Ferro nocentius aurum. 5. Inwiefern ist in Goethes „Hermann und Dorothea“ die Löwenwirtin eine treffliche Mittlerin zwischen Vater und Sohn? (Klassenaufsatz.) 6 a. Der Brunnen in Geschichte und Dichtung. b. Wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich. (Nachgewiesen an Goethes Hermann.) 7. Welche Gefühle rufen die Vorgänge des 3. Aktes im Herzen Maria Stuarts wach? (Klassenaufsatz.) 8. Ein selbstgewähltes Thema

U II: 1. Warum braucht Deutschland ein starkes Heer? 2. Friedrich der Große und die deutsche Dichtung. 3. Ein Erlebnis in der Wüste. [Nach Freiligrath.] (Klassenaufsatz.) 4. Welches Urteil hat Schiller über die französische Revolution gefällt? 5. Blücher und Nettelbeck. (Eine vergleichende Charakteristik.) 6. Die Schweiz; Land und Leute. (Nach Schillers „Wilhelm Tell“.) 7. Inwiefern kann man den Verfasser von „Wilhelm Tell“ den Dichtern der Freiheitskriege zuzählen? 8. Tells Anschlag auf Geßler und die Tat des Johannes Parricida. [Ein Vergleich.] (Klassenaufsatz.)

9. Wodurch erreicht es Homer, daß wir mit dem Cyklopen Polyphem so gar kein Mitleid haben? 10. Die Lage Frankreichs beim Auftreten der Jeanne d'Arc. (Klassenaufsatz.)

B. Aufgaben für die Reifeprüfung.

1. Michaelis 1913.

Deutsch: Gang der Handlung in Lessings „Philotas."

Lateinisch: Eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische.

Griechisch: Tukydides *A* 94 und 95.

Mathematik: 1. Eine Rente r=2000 M., die noch 15 Jahre läuft, soll in eine andere verwandelt werden. Wie lange kann diese bei 3½ % Zinseszinsen bezogen werden? 2. Ein Dreieck aus $\rho = 2{,}5$, $c = 15$, $\gamma = 48^\circ\ 35'\ 24''$ zu berechnen. 3. Die krumme Oberfläche eines Kugelabschnitts ist das 4fache des Grundkreises mit dem Radius $\rho = 4$ dm. Der Rauminhalt des Kugelabschnitts ist zu berechnen. 4. Wie lautet die Gleichung der Tangente an die Ellipse $\frac{x^2}{16} + \frac{y^2}{9} = 1$, wenn sie der Geraden $3x + 8y = 40$ parallel ist?

2. Ostern 1914.

Deutsch. Im Anschluß an Schillers Romanze „Der Taucher" und der „Kampf mit dem Drachen" soll der Satz „Vox populi vox dei" auf seine Richtigkeit geprüft werden.

Lateinisch: Eine Übersetzung ins Lateinische.

Griechisch: Thukydides I 116 und 117.

Mathematik: 1. Wie hoch steht die Sonne in Culm ($\varphi = 53^\circ\ 20'$) am 21. Juni, wenn sie sich senkrecht über dem Westpunkt befindet? $\varepsilon = 23^\circ\ 27'$. 2. Der Mantel eines geraden Kegels mit dem Volumen V=2400 ccm gibt aufgerollt einen Quadranten. Wie groß ist seine Oberfläche? 3. Welche Summe muß in eine Rentenbank eingezahlt werden, damit nach Verlauf von 12 Jahren eine Rente r=2100 M. 10 Jahre hindurch am Anfang eines jeden Jahres gezahlt werden kann, die Zinseszinsen zu 3½ % gerechnet? 4. Eine Sehne geht durch den Punkt P (+3 |< 0) der Parabel $y^2 = 12x$ und wird durch den Durchmesser $y = 3$ halbiert. Wie lautet die Gleichung der Sehne, und wie lang ist sie?

Hebräisch: Genesis 46, 1—7.

C. Wahlfreier Unterricht.

An dem wahlfreien **französischen** Unterricht nahmen im Sommer aus I 8, aus O II 9, im Winter aus I 6, aus O II 9 Schüler teil. Am **hebräischen** Unterricht beteiligten sich im Sommerhalbjahr aus I 21, aus OII 20, im Winterhalbjahr aus I 17, aus OII 15 Schüler. Den fakultativen **Zeichen**unterricht besuchten aus den Klassen UII bis OI im Sommer 8, im Winter 8 Schüler; den wahlfreien Zeichenunterricht für Projektionslehre, den Zeichenlehrer Jonas noch besonders leitete, besuchten aus OIII im Sommer 10, im Winter 5 Schüler.

Dem vom Technischen Lehrer Szuchmielski im Sommer erteilten **Stenographie**unterricht (System Stolze-Schrey) wohnten 12 Schüler bei.

D. Turnen und Verwandtes.

Die Anstalt besuchten im Sommer insgesamt 227, im Winter 222 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 25	im Winter 13	fand Befreiung nur auf kürzere Zeit statt, je nachdem eine solche nach überstandener Krankheit oder bei einer Verletzung für nötig befunden wurde.
Aus anderen Gründen:	im Sommer 2	im Winter 2	
Znsammen:	im Sommer 25	im Winter 1	
Von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 11,6 %	im Winter 14,4 %	

Bei 9 zu unterrichtenden Klassen bestanden 5 Turnabteilungen, zu der kleinsten gehörten 27, zu der größten 51 Schüler. Den Turnunterricht, für den wöchentlich 15 Stunden angesetzt waren, erteilten Professor Boenig, Zeichenlehrer Jonas und Technischer Lehrer Szuchmielski. Das Gymnasium besitzt zur uneingeschränkten Benutzung eine eigene Turnhalle in unmittelbarer Nähe des Anstaltsgebäudes und einen geräumigen Schulhof, der bei günstiger Witterung zu den Turnübungen benutzt wird. Turnspiele fanden im Sommer allwöchentlich am Dienstag und Sonnabend auf dem in der Nähe der Stadt gelegenen geräumigen Exerzierplatz des hiesigen Jägerbataillons statt, der von dem Herrn Bataillonskomandeur in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt war; auch in diesem Jahre hatte die Kreisverwaltung in entgegenkommendster Weise wieder gestattet, daß die Spielgeräte in dem in unmittelbarer Nähe des Spielplatzes erbauten Bismarckturm aufbewahrt werden können.

Eine Ergänzung fand der Turnunterricht durch die wöchentlich ein- bis zweimal abgehaltenen Übungen des **Gymnasialturnvereins**, an denen zuletzt 8 Schüler der Prima und Sekunda und 17 „Zöglinge“ aus den mittleren Klassen teilnahmen.

Die Gründung eines besonderen **Sportvereins** ist beabsichtigt, wie sich auch im Winterhalbjahr schon durchschnittlich 10 bis 15 Schüler von III—I ein- bis zweimal in der Woche auf dem Exerzierplatz zusammenfanden, um hier zu spielen, woran sich Kandidat Dr. Hornbostel recht häufig beteiligte.

Netzball spielten durchschnittlich je 6 Primaner und Sekundaner je zweimal in der Woche im Sommer auf dem Schulhofe.

Schwimmunterricht wurde in der städtischen Flußbadeanstalt in der Weichsel erteilt; von einem in Verbindung mit der Taufe des neuen Doppelskullers geplanten Schwimmfeste mußte jedoch wegen der immer neuen (13) Weichselüberschwemmungen Abstand genommen werden. Es ist auf nächsten Juni verschoben.

Der **Ruderabteilung**, die ein geräumiges Bootshaus, zwei Vierer-Gigs und einen Doppelskuller besitzt, gehörten 13 Schüler der oberen Klassen an. Mit 2 Mitgliedern des Rudervereins (Thiem U I und Hasse O II) unternahm vom 20. bis 29. Juli 1913 Zeichenlehrer Jonas eine Weichselrundfahrt im Doppelskuller (Culm—Elbing—Dt. Eylau—Strasburg—Thorn—Culm). Weiter wurde unter Leitung des Protektors des Rudervereins, des Oberlehrers Starp, vom 1. bis 3. Oktober 1913 eine Fahrt auf dem Schwarzwasser bis Klingermühl gemacht (Goniszewski U I, Hasse O II, Hillenberg O II, Starp U II).

Die Obertertia machte im Sommer ein paarmal mit dem Kandidaten Ney größere **Märsche** in die Umgegend, desgleichen im Winter mit dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Prediger die Quarta und Quinta nach Kielp und die Untersecunda nach Culm.-Neudorf. Dr. Krumbholz marschierte einmal mit seinen Schülern nach Althausen, wie Professor Dr. Metzner mit den am Hebräisch teilnehmenden Primanern und Sekundanern einen Nachmittagsausflug nach Kiewo machte.

Die zuletzt 23 Mitglieder zählende **Schülerkapelle** trat im vergangenen Jahre mit ihrer Kunst mehrfach an die größere Öffentlichkeit. Es war dabei besonders das Streichorchester, weniger die Blasmusik-Abteilung beteiligt. Vgl. Abschnitt III 5.

E. Verzeichnis der an der Anstalt gebrauchten Lehrbücher:

Fach	Klasse	Lehrbuch
Religionslehre a) katholische:	VI—V	Diözesan-Katechismus.
	VI—UIII	Schuster, Biblische Geschichte.
	IV—OIII	Schmitz, Grösserer Katechismus.
	OIII	Kempf. Liturgik.
	UII—OI	Rauschen, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht.
b) evangelische:	VI—OI	Reinhard und Krieschen, Evang. Schulgesangbuch für Westpreussen Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch für das alte Testament, Ausgabe C.
Deutsch:	VI—OI	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis
	VI—OI	Mensing, deutsche Grammatik für höhere Schulen, Ausgabe A
	VI—UIII	Paldamus-Ganske-Wilm, Deutsches Lesebuch, Teil II—V.
	OIII—UII	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Abteilung für Tertia und Sekunda.
	OII—OI	Buschmann, Deutsches Lesebuch, Prosa-Teil.
Lateinisch:	VI—OI	Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher, Teil 1—5.
	UIII—OI	Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausgabe B.
Griechisch:	UIII—OI	Kaegi. Griechische kurzgefasste Schulgrammatik.
	UIII—OIII	Kaegi, Griechisches Übungsbuch, 2 Teile.
Französisch:	IV—UIII	Ploetz-Kares. Elementarbuch, Ausgabe E.
	OIII—OI	Ploetz-Kares, Französische Sprachlehre und Übungsbuch, Ausgabe E.
Englisch:	UII—OI	Tendering, Lehrbuch, Ausgabe B.
Hebräisch:	OII—OI	Gesenius-Kautzsch, Hebr. Grammatik (kl. Ausg.). Kautzsch, Hebräisches Übungsbuch.
Geschichte:	IV—UII	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen, Teil 1—4
	OII—OI	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen, Teil 1—3.
	IV—OI	Putzger, Historischer Schulatlas.
Erdkunde:	V—UII	v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 1—5.
	VI—I	Diercke-Gäbler, Schulatlas.
Rechnen:	VI—IV	Schellen, Aufgaben zum Gebrauch beim Rechenunterricht, Ausgabe A, I. Teil.
Mathematik:	IV—OI	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik, Ausg. B, Unterstufe.
	UIII—OI	Bardey, Aufgabensammlung.
	UII—OI	Schloemilch, 5stellige Logarithmen.
Naturgeschichte.	VI—OIII	Bail, Neuer meth. Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. Bail, Neuer meth. Leitfaden für den Unterricht in der Botanik.
Physik:	OIII—OI	Sumpf-Pabst, Grundriss der Physik, Ausgabe A.
Singen:	VI—OI	Herrmann und Wagner, Schulgesangbuch, Ausg. B, I—III, V u. VI. Kaffler, Laudate Dominum.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde von allgemeinem Interesse.

1913. Ministerial-Erlaß vom 5. März. Es wird angeordnet, daß bei der schriftlichen Reifeprüfung eine billige Rücksicht auf die religiöse Verpflichtung solcher jüdischen Schüler, die stets am Sonnabend sich des Schreibens enthalten haben, zu nehmen ist. Entweder ist der Sonnabend oder ein jüdischer Feiertag nicht als Arbeitstag anzusetzen oder den betreffenden jüdischen Schülern ist Gelegenheit zu geben, die Arbeit an einem späteren Tage nachholen.

M.-E. vom 30. April. Die Abiturienten höherer Lehranstalten, die sogleich als Fahnenjunker in das Heer eintreten wollen, sollen unmittelbar nach der mündlichen Prüfung eine Bescheinigung über das Bestehen der Prüfung erhalten und entlassen werden.

M.-E. vom 21. Mai. Die „Auskunftsstelle für Lehrbücher des höheren Schulwesens“ ist in eine „Auskunftsstelle für Schulwesen“ überhaupt umgewandelt worden. Sie befindet sich in Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 6/7, ihr Vorsteher ist Dr. Max Kullnick.

M.-E. vom 8. August. Die Schuljugend ist über die Gefahren zu belehren, die mit der unvorsichtigen Annäherung an Kraftfahrzeuge (Automobile) für sie verbunden sind. Sie ist auch davor eindringlich zu warnen, nach Kraftwagen mit Sand, mit Steinen oder anderen Gegenständen zu werfen; denn nicht nur die Insassen und die Lenker der Fahrzeuge werden dadurch ernstlich gefährdet, sondern auch für andere in der Nähe befindliche Personen können sich leicht die schlimmsten Folgen ergeben, wenn der Lenker des Fahrzeuges etwa an den Händen oder an den Augen verletzt wird und, dadurch oder durch die Belästigung verwirrt, die Herrschaft über das Fahrzeug verliert.

M.-E. vom 1. September. Im Königlichen Bade Rehburg (Hannover) ist durch die Viktoria-Luise-Stiftung eine mit den modernsten Einrichtungen versehene Heilanstalt für an den Atmungsorganen erkrankte Beamte eröffnet worden. Zunächst ist zwar erst die für höhere Beamte bestimmte Abteilung fertiggestellt, aber bereits im Herbst dieses Jahres werden auch die Einrichtungen zur Aufnahme von Unterbeamten in einem vorhandenen und dann mietsfrei werdenden Gebäude geschaffen werden, und befindet sich der Plan der baulichen Anlagen für mittlere Beamte zurzeit in der Ausarbeitung. Der Prospekt und die sonstigen Drucksachen der Stiftung können von deren Schriftführer, Regierungsrat Trosien in Hannover, Am Archiv 3, bezogen werden.

M.-E. vom 5. September. Im Turnunterricht ist das Abwärtsrutschen an den Kletterstangen oder Klettertauen nicht zu dulden; ebensowenig statthaft ist wegen der damit verbundenen Gefahren das Abwärtsgleiten im Reitsitz auf der Oberseite der schrägen Leiter. Auch das Aufwärtsklettern an der **Ober**seite einer schrägen Leiter ist zu untersagen. Damit die Turnenden nicht in Versuchung geraten, bei dem Herabkommen von den Stangen oder Tauen den Kletterschluß aufzugeben und mit Händen und Füßen herabzugleiten, ist darauf zu achten, daß das Aufwärtsklettern nur bis zu einer Höhe erlaubt wird, von der herab die Übenden sicher und vorschriftsmäßig abwärts **klettern** können.

M.-E. vom 27. Oktober. Der von dem Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß revidierte Bibeltext ist auch den biblischen Lesebüchern und biblischen Geschichtsbüchern,

die für den Gebrauch im evangelischen Religionsunterricht bestimmt sind, zu Grunde zu legen; insbesondere müssen auch in diesen Büchern die bei der Revision vorgenommenen Abänderungen des bisherigen Bibeltextes berücksichtigt werden. Dadurch soll nicht ausgeschlossen werden, daß in den biblischen Lesebüchern für die Zwecke des Unterrichts teilweise eine andere Gestaltung des Bibeltextes eintritt, doch nicht ohne dringende Veranlassung. Maßgebend bleibt, daß das Erzählen biblischer Geschichten in einer dem Bibelwort sich anschließenden Ausdrucksweise zu geschehen hat. Für die Durchführung der Abänderungen ist eine dreijährige Frist gewährt.

Prov.-Schul-Koll., 17. November. Professor **Boenig** erhält die widerrufliche Genehmigung zur Annahme des Amtes eines Stadtverordneten.

M.-E. vom 2. Dezember 1913 und 23. Januar 1914. Es sollen auf Anregung des „Reichsausschusses für Olympische Spiele" (Präsident: Staatsminister von Podbielski) zwecks Auswahl und Schulung geeigneter junger Leute für die VI. Olympiade 1916 zu Berlin sowohl bei denjenigen Schülern, die den ganzen Lehrgang der von ihnen besuchten Anstalt in dem betreffenden Jahre vollenden wie in den Vollanstalten bei denen, die voraussichtlich mit dem Einjährigfreiwilligen-Zeugnis abgehen, vor Beginn des letzten Halbjahrs Leistungsmessungen in volkstümlichen Turnübungen und im Schwimmen vorgenommen und das Ergebnis der Königlichen Landesturnanstalt in Spandau mitgeteilt werden.

1914. Prov.-Schul-Koll., 13. März. Nachdem das Königliche Konsistorium der Provinz Westpreußen uns mitgeteilt hat, daß fortan in allen Städten der Provinz der Reformationstag durch eine kirchliche Feier begangen wird, ordnen wir an, daß künftighin alle Lehrer und Schüler, die an der kirchlichen Feier teilzunehmen wünschen, für den 31. Oktober vom Unterricht befreit werden, und werden die Herren Direktoren ermächtigt, gegebenenfalls den gesamten Unterricht an dem genannten Tage ganz ausfallen zu lassen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. **Das Schuljahr 1913/14** wurde **Donnerstag,** den 3. April 1913, morgens 8 Uhr mit Gottesdienst für die katholischen Schüler in der Gymnasialkirche und Andacht für die evangelischen Schüler im Festsaal um 8¼ Uhr begonnen. Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler hatte schon am Tage vorher stattgefunden.

2. **Veränderungen im Lehrerkollegium.** Am 1. Oktober schieden die Oberlehrer **Max Müller** und **Georg Albrecht** aus dem Kollegium aus. Ersterer wurde an das Königliche Realgymnasium in Dirschau, letzterer an das Königliche Progymnasium in Berent versetzt. Religions- und Oberlehrer Müller war seit Ostern 1906 als ebenso tüchtiger wie gerechter Lehrer und als stets entgegenkommender Bibliothekar an unserer Anstalt tätig gewesen, und gleichermaßen hatte Oberlehrer Albrecht mit Eifer und Lust 2 ¼ Jahre hier seines Amtes gewaltet. An ihre Stelle traten Professor **Domke,** vorher am Gymnasium in Berent, als Religionslehrer, und Professor Dr. **Roeth,** vorher am Gymnasium in Marienwerder, als Lehrer des Englischen und Französischen.

Mit dem Schluß des Schuljahrs verläßt uns auch Zeichenlehrer **Jonas,** in gleicher Eigenschaft an das Realgymnasium in Dirschau versetzt. Ostern 1911 an unser Gymnasium berufen, hat er durch Lehre und Beispiel es in hohem Maße verstanden, den Sinn der Schüler für die edle und schöne Zeichenkunst zu wecken und zu fesseln, und

haben diese unter seiner Leitung Augen und Hände in der Betrachtung und Wiedergabe des Geschauten in erfolgreichster Weise geübt; daher hat er auch in den oberen Klassen immer eine dankbare und eifrige größere Schülerzahl zu unterrichten gehabt. Damit die Schüler auch weiterhin ein Muster der Malkunst immer vor Augen hätten, hat er ein von ihm selbst kunstvoll gemaltes größeres Bild dem Gymnasium für den Zeichensaal geschenkt, wofür ihm an dieser Stelle noch besonders gedankt sei. Gedankt sei ihm auch in gleich herzlicher Weise für die viele Mühe und alle Zeit, die er als eifriger Förderer und Mitleiter des Gymnasialrudervereins geopfert hat.

Michaelis 1913 verließen auch die dem pädagogischen Seminar angehörenden 8 Kandidaten nach Ablauf ihres Seminarjahrs die Anstalt. Dafür wurden dem neu beginnenden Seminarkursus die Kandidaten Josef **Weinig,** Dr. Wilhelm **Hornbostel,** Wilhelm **Reiff,** Johannes **Schimmelpfennig,** Oskar **Venske,** Georg **Studzinski** und Richard **Liborius** überwiesen.

Am 3. Februar 1914 starb plötzlich in Berlin der Direktor des Königl. Gymnasiums in Braunsberg Ostpr., Mitglied des Reichstags, Dr. **Friedrich Preuß,** der von Ostern 1896 bis Ostern 1901 auch unsere Anstalt in segensreichster Weise geleitet hat. R. i. p.!

3. **Unterbrechungen des regelmäßigen Unterrichtsganges.** Vom 26. März bis 5. April nahm Oberlehrer **Albrecht** an einem englischen Doppelkursus in Berlin teil.

In den Monaten April und Mai war Oberlehrer **Frost** zu einer 8-wöchentlichen militärischen Übung eingezogen und wurde von dem Sem.-Kand. **Schumm** vertreten. Ebenso leisteten in denselben Monaten die Sem.-Kand. Dr. **Falcke** und **Pairan** und im März und April Dr. **Siedow** 8-wöchentliche Übungen ab.

Mit Beginn des Schuljahrs wurde dem Sem.-Kand. **Neubrand** die Vertretung einer Oberlehrerinstelle am Culmer städtischen Lyzeum und vom gleichen Zeitpunkt an dem Sem.-Kand. Dr. **Richter** voller Hilfsunterricht am Gymnasium und Realgymnasium in Thorn übertragen; vom 9. September ab vertrat auch Sem.-Kand. **Ney** am Lyzeum in Dirschau einen erkrankten Oberlehrer.

Nach den Sommerferien sah sich Oberlehrer **Müller** genötigt, wegen Krankeit bis Mitte September den Unterricht auszusetzen; den größten Teil seiner Stunden gaben die Sem.-Kand. Dr. **Krumbholz** und Dr. **Siedow,** während den Religionsunterricht in I und II Herr Pfarrer **Frese** erteilte, dem auch an dieser Stelle herzlich dafür gedankt wird. Herr Pfarrer **Frese** versagte uns auch die gleiche freundliche Unterstützung nicht, als Professor **Domke** Mitte Januar 1914 bis zum 21. Februar wegen Scharlachs in der Familie sich von der Schule fernhalten mußte, und übernahm die Religionsstunden in I bis III, im übrigen vertraten Professor Domke die Sem.-Kand. **Weinig, Venske, Studzinski** und **Reiff.**

Infolge persönlichen Krankseins mußten weiter der Schule fern bleiben Oberlehrer **Albrecht** am 16. und 17. Mai und 9. Juni, Hilfslehrer **Prediger** am 11. und 12. August, Zeichenlehrer **Jonas** vom 3. bis 6. Dezember, Professor **Domke** vom 12. bis 15. Dezember, Professor Dr. **Metzner** vom 9. bis 16. Dezember, Rabbiner Dr. **Guttmann** vom 17. September an. Aus anderen Gründen setzten den Unterricht aus Hilfslehrer **Prediger** am 29. und 30. September wegen Teilnahme an der 52. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Marburg, Professor Dr. Malotka vom 9. bis 13. Dezember als Geschworener in Thorn, Oberlehrer **Frost** vom 26. bis 28. Juli wegen seiner Vermählung, Oberlehrer **Kruse,** vom 9. bis 11. Januar in Familienangelegenheiten verreist, der Unterzeichnete wegen der Direktorenversammlung in Marienburg am 5. und 6. Dezember. Dazu kamen einige Beurlaubungen auf einzelne Stunden und Tage. Wegen **Hitze** wurde der Unterricht Anfang Juni an 2 Tagen nach der 4. Unterrichtsstunde geschlossen.

4. **Auch die gesundheitlichen Verhältnisse der Schüler** störten den Unterrichtsbetrieb nicht wenig. Infolge des in der Stadt herrschenden Scharlachs wurden nicht nur, um eine weitere Ausbreitung der Krankheit zu hindern, die Schüler aus den betr. Häusern von der Schule ausgeschlossen, auch ohne daß sie selbst krank waren, sondern 5 erkrankten sogar selbst an ihr, einige andere noch an Masern und Ziegenpeter. Zwei liebe Schüler riß der unerbittliche Tod überhaupt aus unserer Mitte, den Quartaner Czarnecki und den Quintaner Bukofzer. Sie mögen in Frieden ruhen!

Um so dringender richten wir an alle Schüler die Mahnung, durch Turnen und geregelten Sport den Körper leistungs- und widerstandsfähig zu machen und zu erhalten. Die Schule tut, was sie kann: Selbst im Winter wurde auch das Pausenturnen nach Möglichkeit nicht ausgesetzt, und soll im Frühjahr noch ein besonderer Schülersportverein gegründet werden. Eltern, unterstützt uns nach Kräften in diesen unseren Bemühungen um die körperliche Ertüchtigung unserer Jugend, unserer Zukunft!

5. Nachdem das **Jubeljahr 1913** mit dem **Allerhöchsten Geburtstag** am 27. Januar begonnen hatte, wurde noch am Schluß des vorigen Schuljahrs der 10. März, der Gedenktag der Stiftung des Eisernen Kreuzes und der Geburtstag der hochseligen Königin Luise in der Erinnerung an die vor 100 Jahren erfolgte glorreiche Erhebung des preußischen Volkes auch von uns festlich begangen. Der öffentlichen Schulfeier, bei der die Sänger der Freiheitskriege im Mittelpunkte standen und der Oberprimaner **Czeszinski** die Festrede hielt, folgte der Festgottesdienst mit Tedeum in der Gymnasialkirche.

Den Höhepunkt aber des Jahres bildete **das 25 jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät unseres Allergnädigsten Königs und Kaisers** am 16. Juni.

Als **Vorfeier** veranstaltete der Musikverein der Schüler des Gymnasiums — Dirigent war der Oberprimaner **Groblewski** — unter Mitwirkung des Sängerchors und der Konzertsängerin Fräulein Elsa **Fleischer** aus Berlin schon am 14. Juni im Kaiser Wilhelm-Schützenhause ein öffentliches Konzert, das vor ausverkauftem Hause gegeben wurde. 280 vom Direktor bestellte **Vivatbänder** wurden zum Besten der Veteranenspende und der Jugendpflege mit dabei verkauft, dazu 175 patriotische **Festabzeichen,** Nachbildungen des Eisernen Kreuzes, Anstecknadeln und Brochen mit den Bildern des Kaisers, des Kaiserpaares, der Königin Luise, was alles die festliche Stimmung noch erhöhte.

Am Sonntag, **den 15. Juni,** fand in der Gymnasialkirche Festgottesdienst statt, am Montag, den 16., die eigentliche Schulfeier. Das tonprächtige Festspiel „Unserm Kaiser“ von Falcke und Kriegeskotten mit seinen Gesängen, seinen zugehörigen Deklamationen, seiner das Ganze noch entsprechend hebenden Klavierbegleitnng brachten unsere Schüler dabei recht wirkungsvoll zu Gehör. Die Klavierbegleitung hatte der Stadtschullehrer Herr Karau freundlichst übernommen, der uns auch bei den weiteren patriotischen Gedenktagen mit seiner Kunst in der gleichen Weise unterstützte, eine Liebenswürdigkeit, wofür ihm auch an dieser Stelle herzlichst gedankt sei. Die Festrede hielt Oberlehrer Kruse. Die Verteilung von 10 Buchprämien an dieser Auszeichnung würdige Schüler bildete den Beschluß. Auch am nachmittägigen Festzuge aller Schulen und Vereine vom Markt zum Bismarckturm beteiligten wir uns, und zeigten draußen auf dem Exerzierplatz dann unsere Turner an verschiedenen Geräten ihr bestes Können.

Das optisch-mechanische Institut von **Karl Zeiß** in Jena schenkte zu diesem Tage dem Gymnasium den Kupferdruck „Der Kaiser und die Kaiserlichen Prinzen auf dem Wege zur Paroleausgabe" — das Bild hängt jetzt, entsprechend gerahmt, in unserer Oberprima —, desgleichen Herr Buchdruckereibesitzer **Wilh. Biengke,** Culm eine von ihm selbst verfaßte, (dem Kaiser zugeeignete) mit Jubiläumsgedichten und Bildschmuck reich gezierte Bilderchronik von Culm. Für die sinnigen und schönen Gaben danken wir herzlichst.

Der **Sedantag** wurde zwar auch im Festsaal gefeiert, wobei der wissenschaftliche Hilfslehrer **Prediger** die Ansprache hielt, aber wir mußten wegen der Scharlachepidemie es uns versagen, Gäste einzuladen.

Auch die **Taufe** unseres neuen **Doppelskullers** an demselben Tage konnten wir deswegen nur im engsten Rahmen halten. Die Schüleraufführung von Heyses „Kolberg" im Winter 1912, bei der wir einen Reingewinn von über 200 M. erzielten, und eine Beihilfe von 400 M., die uns der Herr Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten geneigtest auf unsere Bitten hin bewilligte, hatten uns diese Vermehrung des Bootsparks ermöglicht. Die Taufrede hielt der unterzeichnete Direktor, die Taufe vollzog Frau Oberlehrer Starp, die Gattin des Protektors des Rudervereins. Den reichen Wimpelschmuck hatte Zeichenlehrer Jonas gefertigt und gestiftet.

Am 18. Oktober wurde die **Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig** mit einem Festgottesdienst für die katholischen Schüler in der Gymnasialkirche (Predigt, hl. Messe, Tedeum) eingeleitet. Daran schloß sich die eigentliche öffentliche Schulfeier. Einer von unserm Schülerorchester zum Vortrag gebrachten Ouverture folgte das Festspiel „Die Völkerschlacht bei Leipzig" (Chöre und Deklamationen), dann die Festrede des Oberlehrers **Starp,** zum Schluß ein wieder vom Musikverein vorgetragener Marsch. Noch einmal wurden die Vorträge (einschl. der Festrede) am Tage darauf bei der entsprechenden Feier des **Jugendvereins** im Saale des Schützenhauses wiederholt.

Die **Geburtstagsfeier Sr. Majestät** am 27. Januar **1914** leiteten nach vorangegangenem Festgottesdienst mit Predigt wieder ein und schlossen Vorträge der Schülerkapelle. Dann wechselten Lieder mit Gedichtvorträgen. Die Festrede hielt Professor Dr. **Roeth.** Ein vom Kollegium ausgewählter Schüler erhielt eine Buchprämie „Deutschland zur See" von Reventlow, in das der Vermerk der Verleihung durch Seine Majestät von uns eingetragen war. — Wir hatten die große Freude, daß an unserer Feier diesmal besonders viele Gäste, wie Angehörige der Schüler, so Vertreter des Militärs, der Staats- und Stadtbehörden teilnahmen. Erscheint es doch der Schule und der höheren Schule namentlich von unschätzbarem Werte, wenn ihre Zöglinge an solchen Tagen sich nicht nur innerlich eins fühlen, sondern auch äußerlich eins sehen mit den Ihren, aber auch besonders mit den Führern des Volkes, unter denen sie sich ihre Helden zur Nacheiferung wählen sollen. — Vier von der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins zum gleichen Tage gestiftete Bilder „Linienschiffsgeschwader auf hoher See" wurden an Schüler der oberen Klassen, die für Schiffahrt und Rudern begeistert sind, verteilt.

6. Am 8. und 9. Mai tagte in Culm **die 38. Mitglieder-Versammlung des Philologenvereins von Ost- und Westpreußen.** Wohl freuten wir uns, daß unsere Amtsgenossen in großer Zahl (z. T. mit ihren verehrten Gattinnen) bis aus Königsberg die Reise nach unserm lieben, doch entlegenen Culm nicht gescheut hatten, freuten uns, mit ihnen überaus schöne Stunden zu verleben, aber darüber hinaus hatte die Versammlung doch noch eine weit höhere Bedeutung.

Die Arbeitsfreudigkeit ihrer Teilnehmer schöpfte neue Kraft aus dem lebendigen Gefühl der Zugehörigkeit zu einem großen Stande von der größten Bedeutung mit den höchsten Zielen, wofür die Versammlung der sichtbarste Ausdruck war. Vor allem aber mußte reicher Segen ausgehen von den Vorträgen und der gegenseitigen Aussprache über zeitgemäße pädagogische Fragen und neuzeitliche diesbezügliche Forderungen. Diese Verhandlungen standen im Mittelpunkt, und in Würdigung dieser besonders gab auch der Herr Provinzial-Schulrat **Suhr** als Vertreter unserer Schulbehörde uns die Ehre persönlicher, tätigster Teilnahme.

Einer geschätzten Einladung des Kreisschulinspektors Herrn **Dr. Le Fèvre** folgend, nahmen der Unterzeichnete und die Kandidaten des pädagogischen Seminars an der **Kreislehrerkonferenz** in der hiesigen Knabenschule am 9. Juni teil, desgleichen sämtliche Mitglieder des Kollegiums, vor allem die genannten Kandidaten, nach Möglichkeit an dem gleichfalls von Herrn Dr. Le Fèvre geleiteten **Kursus zur Aus- und Fortbildung von Jugendpflegern und -Pflegerinnen** in Culm vom 24. bis 30. September 1913.

Am 10. September hörte die Prima sich einen Vortrag des Kreisarztes Herrn **Dr. Howe** in der **Tuberkuloseausstellung** an, am 22. Oktober wohnte ein großer Teil unserer Schüler der Projektions-Vorführung von Bildaufnahmen betreffend die französische Fremdenlegion mit erklärendem Vortrag seitens des Hauptmanns a. D. **Wolf v. Wolfersdorff** aus Berlin im Schützenhaussaale bei. Belehrung ist ja hierbei gleichbedeutend mit Abschreckung.

Am 31. Januar 1914 brachte der Kunstredner **Dufki-Wegner** Gedichte und Erzählungen von Dichtern der jüngsten Gegenwart (Otto Ernst, Fontane, v. Liliencron, Alice v. Gaudy, v. Metterhausen, K. F. Meyer, Möller) im Festsaal vor den Schülern des Gymnasiums zu Gehör.

7. Am 27. Mai 1913 revidierte der Herr Provinzialschulrat **Suhr** das pädagogische Seminar und nahm an der Seminarsitzung vom gleichen Tage teil.

Am 13. Juni wohnte der vortragende Rat im Ministerium Herr Geh. Regierungsrat **Dr. Graeber** dem Unterricht in sämtlichen Klassen bei, und schloß sich daran unter seinem Vorsitz eine allgemeine Konferenz.

Am 25. August revidierte der hochwürdigste Herr Generalsuperintendent **Reinhard** den evangelischen Religionsunterricht.

Die Reifeprüfung des Herbsttermins, in der Oberprimaner **Kaniecki** das Zeugnis der Reife erwarb, wurde am 17. September unter dem Vorsitz des Unterzeichneten abgehalten.

Eine zweitägige Revision der Anstalt nahm der Herr Provinzialschulrat **Suhr** am 5. und 6. November vor. Am 14. März 1914 hielt derselbe die Reifeprüfung des Ostertermins ab.

8. Der **Gottesdienst** für die **katholischen** Schüler fand am Sonntag um 9 Uhr, am Dienstag und Freitag eine halbe Stunde vor Beginn des Vormittagsunterrichts statt.

Für die **evangelischen** Schüler wurde ebenfalls am Dienstag und Freitag eine Viertelstunde vor Beginn der ersten Morgenstunde in der Aula eine Andacht von dem evangelischen Religionslehrer abgehalten.

Am 31. Oktober, dem **Reformationsfeste,** fiel der gesamte Unterricht aus.

Am Sonntag Judica, den 9. März 1913, wurden 3 **evangelische** Schüler konfirmiert, am 29. Juni 17 **katholische** Schüler der unteren Klassen, die in besonderen Stunden von dem katholischen Religionslehrer vorbereitet waren, zum ersten Male zum Tische des Herrn geführt. Die übrigen katholischen Schüler gingen viermal gemeinschaftlich zu den heiligen Sakramenten, wobei mehrere geistliche Herren aus Culm und Umgegend dankenswerte Hilfe leisteten.

IV. Statistisches.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	16	23	24	25	32	23	28	26	30	227
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	15	23	24	24	31	24	26	25	30	222
3. Am 1. Februar 1914 , ...	15	23	23	24	31	20	26	23	28	213
4. Dnrchschnittsalter am 1. Februar 1914	20,7	19,4	19,1	17,0	15,8	14,6	13,4	12,7	11,0	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staats-angehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . . .	48	173	—	6	225	2	—	106	121
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs . . .	47	169	—	6	220	2	—	104	118
3. Am 1. Februar 1914	45	163	—	5	211	2	—	98	115 *)

*) Von den 115 Auswärtigen waren 110 in voller Pension (56 davon im bischöfl. Schülerkonvikt.)

2. Übersicht über die mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

(Die mit * bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit).

Michaelis 1913.

Nr.	Namen	Geburtsdatum	Konfession	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt am Gymnasium (Jahre)	Aufenthalt in der Prima (Jahre)	Gewählter Beruf
1421	Viktor Kaniecki	17. 2. 92	kath.	Gr. Gartz Kr. Marienwerder	Gastwirt	3½	2½	Theologie

Ostern 1914.

Nr.	Namen	Geburtsdatum	Konfession	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt am Gymnasium (Jahre)	Aufenthalt in der Prima (Jahre)	Gewählter Beruf
1422	Anton Bieniaszewski	25 9. 93	kath.	Mroczenko Kr. Löbau	† Besitzer Mroczenko	3	2	Theologie
1423	*Wladislaus Czeszinski	28. 10. 91	kath.	Langendorf Kr. Strasburg	† Maurerpolier Langendorf	5	3	Theologie
1424	* Thadeus Glemma	25. 10 95	kath.	Culmsee Kr. Thorn	Schneidermeister Culmsee	6	2	Theologie
1425	* Joseph Grochocki	20. 6. 94	kath.	Halbdorf Kr. Marienwerder.	Besitzer Pienonskowo	3	2	Theologie
1426	Anton Megger	12. 1. 93	kath.	Friedrichsdank Kr. Schwetz	† Besitzer Friedrichsdank	11	3	Rechte
1427	Alois Rediger	8. 10. 91	kath.	Culm	Hausbesitzer Culm	10	3	Steuer- u. Zollfach
1428	* Walter Schilling	23. 12. 95	ev.	Culm	Baugewerksmeister Culm	9	2	Seeoffiziers-laufbahn
1429	Ludwig Troska	24. 10 93	kath.	Rawitsch Prov. Posen	Rentier Rawitsch	1¾	2	Kaufmann
1430	* Bruno Wittek	2. 6. 94	kath.	Ostrowitte Kr. Konitz	† Lehrer Ostrowitte	3	2	Theologie

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten mit der Reife nach O II bezw. U I Ostern 1913 25, Michaelis 1913 2 Schüler. Von den Genannten gingen 8 zu einem praktischen Berufe ab.

V. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Aus dem etatsmäßigen Schulgelderlaß (höchstens 10 % der Gesamtschülerzahl) wurden im Sommerhalbjahr 18, im Winterhalbjahr 17 Freistellen gewährt.

2. Aus dem Dispositionsfonds Sr. Exzellenz des Herrn Oberpräsidenten bezogen 2 Schüler ein Stipendium im Betrage von je 150 M.

3. Von den Stipendien, welche die Anstalt zu verwalten hat, erhielt die Zinsen des Kurkowskischen Vermächtnisses (135 M) ein Unterprimaner, die des Krakowskischen (135 M) ein Quartaner (Verwandter des Erblassers), die des Radzieckischen (120 M) ein Studierender der Volkswirtschaft.

4. Von den Stipendienfonds, die von der Bischöflichen Behörde in Pelplin verwaltet werden, erhielt aus der Kutowskischen Stiftung ein Obersekundaner 100 M, aus dem Maniaschen Fonds 1 Ober- und 1 Unterprimaner je 60 M, aus der Stiftung des Ehrendomherrn v. Diebitsch 1 Ober- und 1 Unterprimaner je 60 M, aus der Derdowskischen Stiftung 2 Oberprimaner je 80 M, aus der Kretekschen Stiftung 1 Oberprimaner 80 M. Von dem Bischöflichen General-Vikariat-Amt zu Pelplin wurden dem Direktor 108 M zur Verteilung an 8 bedürftige und würdige Schüler, die sich dem Studium der Theologie widmen wollen, übersandt.

5. Die **Schüler-Krankenkasse,** verwaltet vom Oberlehrer **Heßling,** unterstützte eine Anzahl erkrankter Mitglieder mit einem Gesamtbetrage von 326,78 M und schloß am 25. Februar 1914

mit einem Sparkassenbestande von	1849,90 M
mit einem Barbestande von	3,97 M
zusammen	1853,87 M.

In den letzten Jahren sind die Ansprüche an die Krankenkasse bedeutend gewachsen, während die Mitgliederzahl zurückgegangen ist. An den Abdruck der 3 wichtigsten §§ der Satzungen der Kasse wird daher die Bitte geknüpft, daß zum Besten der segensreichen Einrichtung wieder alle Schüler Mitglieder werden mögen.

§ 1. Die Gymnasial-Krankenkasse bezweckt die Unterstützung armer, in Culm erkrankter und ärztlich behandelter Schüler des Culmer Gymnasiums durch Bezahlung der **Arzneien,** eventl. des **Krankenwärters** und etwaiger **Verpflegung.**

§ 2. Über die Bedürftigkeit entscheidet in zweifelhaften Fällen der Verwalter der Krankenkasse und der Direktor.

§ 3. Teilnehmer sind alle armen Schüler des Gymnasiums, welche aus der Gymnasial-Krankenkasse unterstützt zu werden wünschen und in den ersten 8 Tagen des Tertials ihren Beitrag von 25 Pfg. an den Klassenleiter entrichtet haben. — Von bemittelten Schülern wird erwartet, daß sie aus Liebe zu ihren armen, kranken Mitschülern freiwillige Beiträge leisten werden, ohne durch letztere Ansprüche an die Kasse zu begründen. Auch anderweitige milde Beiträge werden gern angenommen und sollen in dem Jahresbericht des Gymnasiums die Wohltäter genannt werden. Aus diesen freiwilligen Beiträgen soll für ganz arme und zahlungsunfähige Schüler der Beitrag zur Krankenkasse gezahlt werden.

VI. Allgemeine Mitteilungen.

1. Das neue Schuljahr 1914/15 beginnt **Donnerstag, den 16. April,** morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienst für die katholischen Schüler in der Gymnasialkirche und einer Andacht für die evangelischen Schüler im Festsaal um 8¼ Uhr. Darauf werden den Schülern die Stundenpläne und Lehrbücher mitgeteilt.

2. Die Prüfung der **neu aufzunehmenden Schüler** findet **Mittwoch, den 15. April,** morgens 9 Uhr statt. **Anmeldungen** werden schriftlich jederzeit, mündlich nur **Montag, den 13.** und **Dienstag, den 14. April,** von 9—12 Uhr vormittags in dem Amtszimmer des Unterzeichneten entgegengenommen. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat außer den erforderlichen **Schulzeugnissen** eine **Geburtsurkunde** und einen **Impfschein** bezw. Wiederimpfschein vorzulegen.

3. Zur Aufnahme eines Schülers in die **Sexta** ist erforderlich: Geläufigkeit im richtigen Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, einige Übung, Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben und Bekanntschaft mit den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen. Schüler, die in die Sexta eintreten wollen, müssen das 9. Lebensjahr vollendet, dürfen aber das 12. noch nicht überschritten haben.

4. Wahl und Wechsel der **Pension** auswärtiger Schüler unterliegen **unbedingt** der vorherigen Genehmigung des Direktors.

5. Befreiung vom **Turnunterrichte** kann nur auf Grund eines ärztlichen Gutachtens nach einem von der Anstalt zur Verfügung gestellten Formular und in der Regel nur auf ein halbes Jahr erfolgen. **Leider** ließen sich auf solche Gutachten hin dieses Jahr **bedauerlich** viele Schüler vom Turnen befreien und gingen auf diese Weise der für ihr **ganzes künftiges** Leben so **unendlich** wichtigen und segensreichen Wirkungen einer geregelten Pflege des Leibes und seiner Kräfte wie der daraus entspringenden Erhöhung der ganzen Widerstandsfähigkeit des Körpers verlustig.

6. **Urlaubsgesuche** werden nur dann berücksichtigt, wenn sie vom Vater oder seinem Stellvertreter ausgehen, im Anschluß an die Ferien kann Urlaub nur in den **dringendsten** Fällen erteilt werden. Schon die Rücksicht auf die sehr unliebsame Störung des Unterrichtsbetriebs und den dem Schüler selbst aus der Versäumnis erwachsenden Schaden sollten solche Gesuche nach Möglichkeit verhindern.

7. Das **Schulgeld** ist vierteljährlich im voraus und zwar in den Monaten April, August, Oktober und Januar mit 37,50 M für die oberen und 32,50 M für die mittleren und unteren Klassen zu bezahlen. Die Einschreibegebühren betragen für jeden neu aufzunehmenden Schüler der oberen Klassen 6 M, der mittleren und unteren Klassen 3 M. Der von der Schule festgesetzte **Zahlungstermin** muß auf das genaueste eingehalten werden. **Befreiung** vom Schulgeld kann nur bedürftigen, und was besonders erforderlich ist, **würdigen** Schülern, die schon mindestens ein Jahr der Anstalt angehören, ganz oder teilweise bewilligt werden und soll sich immer nur auf ein halbes Jahr erstrecken. Begründete Gesuche sind schriftlich dem Direktor einzureichen.

Jeder Schüler, dessen **Abgang** nicht spätestens am ersten Tage eines Quartals von den Eltern oder dem Vormunde beim Direktor angemeldet ist, bleibt zur Zahlung des vollen Schulgeldes für das laufende Vierteljahr verpflichtet.

8. An die Eltern und Vormünder richten wir die dringende Bitte, schon dem **Herbstzeugnis** der Schüler sorgfältige Beachtung zu schenken und sich über den Ausfall der im Laufe des Jahres angefertigten **schriftlichen** Arbeiten aus den Heften der Schüler nach Möglichkeit Kenntnis zu verschaffen. Die Schüler der vier unteren Klassen haben ein **Aufgabenheft** zur Eintragung der täglichen Aufgaben zu führen und ihren Eltern zur Einsicht vorzulegen.

9. Die **Sprechstunde** des **Direktors** findet im Sommer von 12—1 Uhr, im Winter von 12½—1½ Uhr statt.

Ferienordnung für das Schuljahr 1914/15.

	Schulschluß:	Wiederbeginn:
Ostern:	Mittwoch den 1. April,	Donnerstag, den 16. April.
Pfingsten:	Freitag, den 29. Mai, mittags,	Freitag, den 5. Juni,
Sommer:	Freitag, den 3. Juli, mittags,	Donnerstag, den 6. August,
Herbst:	Mittwoch, den 30. September, mittags,	Dienstag, den 13. Oktober,
Weihnachten:	Mittwoch, den 23. Dezember.	Freitag, den 8. Januar 1915.

Schluß des Schuljahres 1914/15:
Mittwoch, den 31. März 1915.

Culm, im März 1914.

Der Gymnasialdirektor.
Dr. Jüttner.